

Begleitmaterial

LA DANSE DES RENARDS



Spielfilm | Frankreich, Belgien 2025 | 90 min. | Regie Valéry Carnoy

Empfohlen ab 13 Jahren | ab 8. Klasse

FILMINFOS

Frankreich, Belgien 2025 | 90 Min.

Originaltitel	La Danse des renards
Regie & Buch	Valéry Carnoy
Besetzung	Samuel Kircher (Camille), Faycal Anaflous (Matteo), Anna Heckel (Yas), Jean-Baptiste Durand (Bogdan), Hassane Alili (Nasseridine), Salahdine El Garchi (Coreb)
Kamera	Arnaud Guez
Schnitt	Suzana Pedro
Ton	Charlie Cabocel, François Aubinet, Thibaud Rie, Mathieu Cox
Musik	Pierre Desprats
Produzent*innen	Julie Esparbes, Inès Daïen Dasi
Produktion	Hélicotronc, Les Films du Poisson
Weltvertrieb	The Party Film Sales
Verleih	Grandfilm
Altersempfehlung	ab 13 Jahre, ab 8. Klasse
Filmsprache	OV französisch mit deutschen Untertiteln

THEMEN

Jugend, Identität, Selbstfindung, Erwachsenwerden, Freundschaft, Loyalität, Leistungsdruck, Körper, Rollenbilder, Gender/Geschlechterrollen, Vulnerabilität, posttraumatische Belastung, Erwartungen anderer vs. Selbstwahrnehmung

UNTERRICHTSFÄCHER

Französisch, Religion, Ethik, Sport, Deutsch, Gemeinschaftskunde, fächerübergreifender Unterricht

KURZINHALT

Camille und Matteo sind beste Freunde und Schüler in einem Sportinternat, in dem sie sich aufs Boxen professionalisieren. Auf einem Spaziergang stürzt Camille fast in den Tod, wird aber von seinem Freund Matteo gerettet. Nach dem Unfall verheilen die körperlichen Wunden zwar schnell, jedoch fühlt Camille in seinem Unterarm einen Schmerz, der medizinisch nicht erklärbar ist. Der existenzielle Schock des Unfalls, gefolgt von dem rätselhaften Schmerz, stellen Camilles bisherige Gewissheiten in Frage: Er steht vor der Aufgabe nicht nur seine Vorhaben für die Zukunft als künftiger Boxchampion, sondern auch sein Verhältnis zu sich selbst, zu seinem Freund Matteo sowie zu seinem Team und Trainer neu zu überdenken und den richtigen Weg für sich selbst zu finden.

CONTENT NOTE

Eingebettet in die Entwicklungsgeschichte des Protagonisten thematisiert der Film zielgruppengerecht die Themen physische Gewalt, Mobbing und psychische Krisen.

LANGINHALT

Camille, vielversprechendes Boxtalent und Hoffnungsträger für die baldige Europameisterschaft, lebt in einem Sportinternat, wo er mit seinem besten Freund Matteo und seinem Team hart trainiert. Im Internat werden sportliche Größe, Disziplin und männliche Stärke großgeschrieben. Der soziale Druck ist dementsprechend hoch: von allen Seiten, dem Team, dem Trainer, der Institution, wird Leistung von Camille erwartet. Sein Weg scheint durch sein Talent vorgezeichnet, sein Leben durch den Sport definiert.

Doch dann verändert ein einschneidendes Ereignis alles. Auf einem Spaziergang im Wald in der Nähe des Internats gerät Camille in Lebensgefahr und entkommt nur knapp dem Tod: Sein Freund Matteo rettet ihm das Leben. Nach dem Unfall erholt sich Camille körperlich schnell, doch er spürt weiterhin einen Schmerz in seinem Unterarm, den er zusammen mit seinem Freund Matteo beim Arzt abklären lässt. Der Arzt bestätigt ihm, dass körperlich alles in Ordnung sei, die Ursache des Schmerzes jedoch psychisch, durch das Trauma des Unfalls bedingt sein könnte und rät ihm, psychologische Hilfe aufzusuchen. Camille folgt diesem Hinweis nicht, sondern stellt sich – aus dem Gefühl heraus, dass es in diesem Universum kein Raum für psychisches Leiden gibt – selbst ein falsches Attest aus. Der Betrug fliegt auf, Camille trainiert weiter und behält Recht: Sein Trainer rät ihm, den Schmerz zu ignorieren, Stärke zu beweisen und weiterzumachen wie bisher.

Äußerlich versucht Camille weiter den Anforderungen, die an ihn als Sportler gestellt werden, gerecht zu werden und sich nach den gängigen maskulinen Codes zu verhalten. Er versucht, den Schmerz zu ignorieren und weiter stark zu sein, jedoch gelingt ihm das immer weniger und er entfremdet sich zusehends von seinem Team und Matteo. Besonders eindrücklich wird dies in der Szene, in der er sich in der Umkleidekabine schließlich doch dazu entscheidet, Teil des vor Virilität strotzenden und schreienden Teams zu werden und an einer Mutprobe teilzunehmen, die im Versuch besteht, eine volle Getränkedose am eigenen Kopf zum Platzen zu bringen.

Zuflucht bei den nächtlichen Panikattacken, die ihn seit dem Unfall heimsuchen, findet er beim Hausmeister der Schule, der ihn fürsorglich mit warmem Tee versorgt. Auch in Yas, einer Internatsschülerin, die Taekwondo trainiert, findet er eine Vertraute, die es ihm ermöglicht, das Universum, das ihn bisher definierte, zu anderen Horizonten hin zu öffnen und sich davon zu emanzipieren. Sie lässt ihn spüren, dass es auch noch andere Dinge gibt, die ihn begeistern und die er in seinem Leben machen könnte. Zwar trainiert Camille erst einmal weiter und gewinnt letztlich auch die Europameisterschaft, hat es dann aber sehr eilig, das Universum des Boxsports zu verlassen: Sein Sieg interessiert ihn nicht, er holt seine Medaille nicht ab und gibt sein Frankreich-Trikot Matteo, der ihn zum Bahnhof fährt. Dort verabschiedet er sich dann auch – auf den Bahnhof zugehend und damit neue Wege einschlagend – von seinem Freund und der Sportwelt. Sicher ist, dass nun ein neuer Lebensabschnitt für Camille beginnt. Offen bleibt, was er aus seinem Leben machen wird. Klar wiederum ist jedoch, dass er das selbst und nicht andere für ihn bestimmen werden.

FILMISCHE UMSETZUNG UND THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

LA DANSE DES RENARDS ist der erste Spielfilm des belgischen Regisseurs Valéry Carnoy. 2018 schloss er sein Studium am Institut National Supérieur des Arts du Spectacle (INSAS) in Brüssel mit dem Kurzfilm MA PLANÈTE ab, der vielfach ausgezeichnet und auf über 80 internationalen Festivals gezeigt wurde. 2021 realisierte er seinen zweiten Kurzfilm TITAN, der ebenso erfolgreich war. LA DANSE DES RENARDS feierte seine Weltpremiere am 17. Mai 2025 bei den Internationalen Filmfestspielen in Cannes, wo er für die *Quinzaine des Cinéastes* ausgewählt wurde und das Label *Europa Cinemas* für den besten europäischen Film sowie den SACD-Preis für den besten französischen Film erhielt.

LA DANSE DES RENARDS ist ein **Coming-of-Age-Film**, der die Geschichte von Camille erzählt, der an der Schwelle zum Erwachsenenleben seinen Platz im Leben finden muss. Die Identitätssuche des Protagonisten spielt sich im Milieu des Boxsports ab, das durch Leistungsdruck, körperliche Stärke und Virilität gekennzeichnet ist. Der fast tödliche Unfall, den Camille auf einem Spaziergang erlebt, ist eine Grenzerfahrung für Camille und auf narrativer Ebene Auslöser dafür, dass in besagtes Universum Schmerz, körperliche und emotionale Verletzlichkeit eintreten, was wiederum Ausgangspunkt für Camilles Auseinandersetzung mit sich selbst ist: Er steht nun vor der Frage, wer er jenseits der für ihn vorgesehenen Rolle des Boxchampions wirklich sein will und wie er mit den Erwartungen, die von außen an ihn gestellt werden, umgehen soll. Indem Valéry Carnoy die Vulnerabilität des Protagonisten und seinen Umgang mit ihr ins Zentrum rückt, grenzt er sich dezidiert von Klischees typischer Box-Filme ab und widmet seinen Film der wichtigen Frage, wie mit Verletzlichkeit und Schmerz im Leistungssport umgegangen wird.

Valéry Carnoy über seinen Film:
« Et mon autre rêve, c'est surtout que les gens ne le voient pas comme un film de boxe. Car, au final, dans ce film, la boxe est assez anecdotique. Ce qui est surtout important, c'est de le voir comme un film sur ce jeune âge, sur la masculinité avant tout, et sur ce que c'est le rapport à la faiblesse et à la douleur. »

„Und mein anderer Traum ist vor allem, dass die Leute den Film nicht als einen Box-Film ansehen. Denn letztlich ist das Boxen in diesem Film eher nebensächlich.

Insbesondere ist wichtig, dass man ihn als einen Film über die Jugend, über Männlichkeit in erster Linie, und über den Umgang mit Schwäche und Schmerz betrachtet.“



Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=u-J1uXD1jSs>

Der Titel LA DANSE DES RENARDS kündigt eine **Symbolik des Films** an, die sich vielleicht nicht ganz so leicht erschließen lässt. In einem Interview (<https://jour2fete.com/film/la-danse-des-renards/>) spricht der Regisseur davon, dass er dem Film durch die **Füchse** eine poetische Note verleihen wollte, die Symbolik jedoch nicht zu offensichtlich sein sollte. Die Füchse, so Carnoy, stehen für die Freundschaft zwischen Camille und Matteo. Ziel war es, die Momente, in denen die Tiere erscheinen, in Gefahr geraten und schließlich getötet werden mit jenen Momenten zusammenfallen zu lassen, in denen die Freundschaft zwischen Camille und Matteo auf die Probe gestellt wird. Was den „Tanz“ betrifft, so erklärt Carnoy, dass dieser die Grundlage des englischen Boxens sei, bei dem man keine Tritte einsetzen darf und Camilles Boxstil diesem Tanz sehr ähnlich sei. Vielleicht könnte man auch die Kameraarbeit selbst als Tanz begreifen: Die Kamera folgt den Tänzen der Füchse mit unglaublicher Agilität und fängt die Kraft und Energie der Boxenden so beeindruckend ein, dass man – auch dank der gelungenen Montage der Boxszenen – den Eindruck hat, selbst mit im Ring dabei zu sein.

Auch die Orte des Films sind voller Symbolik. Zunächst das **Internat**, in dem die Jugendlichen zu Hause sind. Die Eltern sind abwesend, die Suche nach Identität findet in einem geschlossenen System statt, in dem klare Regeln und Rituale herrschen, in dem Männlichkeit institutionalisiert, klare Rollenbilder vermittelt und eingeübt werden und in dem nicht zuletzt Disziplin und Leistungsdruck dominant sind. Gleichzeitig verleiht dieser Rahmen den Jugendlichen auch Nähe zueinander und ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl.

Der **Boxring** ist der Schauplatz des Kampfes und der Raum schlechthin für die Kompetitivität der Körper. Das Ziel ist hier, die Körper im Kampf in maximaler Weise zu beherrschen, Konzentration und männliche Stärke zu beweisen. Fehler und Schwäche haben hier keinen Platz.

Der **Wald** kann als komplementärer Raum zum Internat begriffen werden: Es ist ein Raum der Freiheit, des Geheimnisses und Abenteuers und auch ein Raum, in dem Grenzen getestet werden:

Camille und Matteo pflegen hier schon seit langem ihr verbotenes Ritual und füttern die Füchse mit aus dem Internat geklauten Fleisch. Beim Spaziergang mit Matteo testet Camille seine Grenzen und fordert den Unfall auf gewisse Weise geradezu heraus. Auch bei der Fuchsjagd dient der Wald als Raum des Austestens von Grenzen, als sich die Jugendlichen sehenden Auges in die Gefahr begeben, von den Jägern erschossen zu werden. Nicht zuletzt dient der Wald auch Yas und Camille als Treffpunkt – hier findet Camille durch Yas einen Raum der Ruhe, in dem es Platz für das Nachdenken, für Musik und für Sensibilität gibt.

Auch der **Unfall** hat filmsprachliche Symbolkraft. Der Unfall passiert im Wald und zeigt Camille physisch und psychisch Grenzen auf. Sinnbildlich stürzen nicht nur Camilles Körper, sondern auch seine bisherigen Gewissheiten ins Ungewisse. Die existenzielle Grenzsituation führt zu einer klaren Scheidung seines Lebens in ein Vorher und ein Nachher: Weitermachen wie bisher ist nicht möglich. Camille muss sich nun neu definieren und seinen Weg finden: Wer ist er? Was will er wirklich?

Die **Narbe** bleibt als Symbol für die unauslöschliche Grenzerfahrung, die Camille durch den Unfall erlebt hat. Selbst wenn er den Schmerz leugnet oder ignoriert, so erinnert ihn die Narbe doch immer wieder daran, dass er mit dem Schmerz, mit seinen Grenzen und seiner Verwundbarkeit umgehen und sich zu ihnen verhalten muss.

VOR DEM FILM

ANREGUNGEN ZUR VORBEREITUNG IM UNTERRICHT

Aufgabe 1: Erwartungen an den Film formulieren

- Der Filmtitel gibt erste Hinweise auf den Inhalt und das Genre eines Films. Im französischen Original heißt der Film LA DANSE DES RENARDS, in der englischen Version WILD FOXES. Übersetzt beide Titel ins Deutsche und tauscht euch dann im Plenum aus: Was denkt ihr, wovon handelt der Film? Welche Erwartungen wecken die Filmtitel jeweils in euch?
- Seht euch nun das Filmplakat an und beantwortet in Partnerarbeit folgende Fragen. Bezieht dabei auch eure Überlegungen zum Filmtitel mit ein. Macht euch Notizen und tauscht euch anschließend im Plenum aus.
 - Was ist auf dem Plakat zu sehen? Was denkt ihr, was für ein Typ Mensch ist die abgebildete Filmfigur?
 - Was denkt ihr, worum wird es in diesem Film gehen?
 - Welche Stimmung vermittelt das Plakat?
 - Wenn ihr das Plakat seht: Habt ihr Lust, den Film zu sehen? Warum ja/nein?



Aufgabe 1: Thema Schmerz

Das Thema Schmerz spielt im Film eine bedeutende Rolle. Welche Arten von Schmerz gibt es?

Recherchiert in Zweiergruppen zu Definitionen und Formen von (physischem, emotionalem, chronischem, ...) Schmerz und stellt eure Ergebnisse gegenseitig im Plenum vor.

NACH DEM FILM

UNMITTELBAR NACH DER FILMSICHTUNG | IM KINO

IMPULSFRAGEN

Spontane Eindrücke zum Filmerleben sammeln:

- Wie hat euch der Film gefallen?
- Gibt es etwas, das euch sehr gut oder auch überhaupt nicht gefallen hat?
- Gibt es etwas, das euch überrascht hat oder mit dem ihr nicht gerechnet hättet?
- Gibt es etwas, das euch besonders berührt hat und wenn ja, warum?
- Schließt die Augen. An welche Szene müsst ihr als erstes denken? Was denkt ihr, weshalb ist es gerade diese Szene?
- Welche Gefühle hat der Film in euch ausgelöst? Welche Szenen fandet ihr z.B. besonders spannend, traurig oder auch befremdlich/komisch?
- Würdet ihr den Film euren Freund:innen empfehlen und wenn ja/nein, warum?

Impulsfragen zum Film und zur Filmhandlung:

- Habt ihr Fragen zum Film? Habt ihr vielleicht etwas nicht genau verstanden?
- Welchem Genre würdet ihr den Film zuordnen?
- Kennt ihr andere Filme, die in einem Internat spielen oder die vom Boxen handeln?
Wenn ja: Wo gibt es Ähnlichkeiten/Unterschiede zu LA DANSE DES RENARDS?
- Mit welcher Filmfigur konntet ihr euch am meisten identifizieren und warum?
- Mit welcher Filmfigur würdet ihr gern befreundet sein und warum?
- Welche Filmfigur(en) fandet ihr nicht so sympathisch und warum?
- Welche Beziehung haben Camille und Matteo zueinander und wie verändert sie sich im Verlauf der Filmhandlung?
- Welche Rolle spielt Yas für Camille?
- Welche Rolle spielen die Eltern für die Kinder im Internat?
- Denkt ihr, Camille fühlt die Schmerzen nach dem Unfall wirklich oder täuscht er sie vor?
- Wie geht Camille mit den Schmerzen nach dem Unfall um?
- Nach der Untersuchung rät der Arzt Camille, sich an einen Psychologen zu wenden. Was denkt ihr, warum? Und was denkt ihr, warum folgt Camille dem Rat nicht? Was macht er stattdessen?
- Wie verhalten sich die anderen gegenüber Camille, wenn er offensichtlich Schmerzen hat oder darüber spricht?
- Welche Rolle spielen die Füchse (auch die Fuchsjagd und das Verbrennen der Füchse) eurer Meinung nach?
- Warum denkt ihr, hat der Regisseur sich dafür entschieden, die Handlung in einem Sportinternat spielen zu lassen?
- Das Internat ist von einem großen Wald umgeben. Was denkt ihr, warum?
- Wie fandet ihr das Ende des Films? Habt ihr alternative Ideen?

NACH DEM FILM

NACHBEREITUNG | IM KLASSENZIMMER

DEN FILM KONTEXTUALISIEREN

Aufgabe 1: Vermutungen abgleichen und den Filmtitel reflektieren

- Denkt an eure Überlegungen vor dem Film: Waren eure Vermutungen, die ihr ausgehend vom Filmtitel und Filmplakat angestellt habt, zutreffend? Was war anders als erwartet?
- Was denkt ihr, nun, nachdem ihr den Film gesehen habt: Weshalb hat der Regisseur dem Film den Titel LA DANSE DES RENARDS gegeben? Findet ihr den Titel passend? Wenn ja/nein, warum?
- Habt ihr alternative Vorschläge für den Filmtitel?

Aufgabe 2: Symbole und Motive im Film erkennen

Lest euch zunächst im Tandem den Infokasten zum Begriff Symbol durch und findet mindestens zwei Beispiele für Symbole. Tauscht euch anschließend im Plenum aus.

Infokasten: Symbol

In einfachster und grundlegendster Definition ist ein Symbol [...] alles, was nicht nur für sich selber, sondern gleichzeitig auch für etwas anderes steht; was gemäß einer mehr oder minder fest verankerten Konvention Bedeutungszusammenhänge aufruft, die außerhalb seiner selbst angesiedelt sind. [...]

Was kann Symbol sein?

In einem sehr weit gefassten Sinn kann jedes erdenkliche Objekt zu einem Symbol werden: Insofern es über sich hinaus auf etwas anderes verweist.

https://www.uni-konstanz.de/FuF/Philo/Geschichte/Tutorium/Themenkomplexe/Quellen/Quellenarten/Symbol_als_Quelle/Was_ist_ein_Symbol/_was_ist_ein_symbol_.html?utm_source=chatgpt.com

Denkt nun an den Film zurück und überlegt zu zweit, für was die folgenden Symbole aus dem Film jeweils stehen könnten. Bezieht dabei konkrete Filmszenen, in welchen die Symbole auftauchen, in eure Überlegungen mit ein. Tauscht euch anschließend wieder im Plenum aus.

Gegenstand	Symbol für / Bedeutung
Der Fuchs	
Das Internat	
Der Wald	
Der Boxring	
Der Unfall / Das Fallen	
Die Narbe	

Aufgabe 3: Ein Moodboard erstellen

Erstellt ein Moodboard (siehe Infokasten) zum Film. Bezieht die Symbole des Films und deren Bedeutung mit in das Moodboard ein. Seid kreativ. Zeichnet, schneidet passende Motive aus Zeitschriften aus, verwendet Fotos, aussagekräftige Farben und was euch sonst noch so einfällt. Viel Spaß! Seht euch eure Ergebnisse anschließend in einem Gallerywalk an und bespricht besonders gelungene Elemente verschiedener Moodboards.

Infokasten: Moodboard

Moodboards werden vor allem in der Werbefilmproduktion verwendet. Man versteht darunter eine Collage aus Bildern, die einen atmosphärischen Eindruck von der Stimmung des geplanten Filmes vermitteln sollen. Das *moodboard* versucht, stilistische und ästhetische Qualitäten des Spots und die Art, wie das Produkt im Film emotional aufgeladen werden soll, visuell zu erfassen. Außer Zeichnungen (die oft an *storyboards* erinnern) und Photos können auch Schlüsselwörter oder Sinnsprüche darin genannt sein. Derartige *boards* geben dem Produktionsteam eine Leitlinie für das Aussehen und die Stimmung des Filmvorhabens.

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/m:moodboard-1855>

In Ergänzung zum Storyboard hält ein Moodboard die Stimmung oder Ästhetik eines geplanten Films fest. In Form einer Collage erstellen die Schüler*innen ein eigenes Moodboard zu einer eigenen Filmidee oder einem bereits gesehenen Film. Dazu können zum Beispiel Bilder aus Zeitschriften verwendet, aber auch eigenen Fotos aufgenommen werden. Im Anschluss reflektieren sie gemeinsam, nach welchen Kriterien sie bei der Bildauswahl vorgegangen sind.

<https://filmisch.online/lehrerinnen/methoden/gestalterische-und-filmpraktische-methoden>

SCHLÜSSELTHEMEN ERSCHLIESSEN UND EINE FORTSETZUNG DES FILMS ERFINDEN

Aufgabe 1: Ein Schreibgespräch durchführen

- a) Geht in 4-er Gruppen zusammen und tauscht euch in einem Schreibgespräch darüber aus, was **Leistungsdruck** für euch persönlich bedeutet:
Was ist Leistungsdruck? Von wem kann dieser Form von Druck ausgehen? Was macht er mit euch? Wie geht ihr mit ihm um?
- b) Vergleicht im Anschluss eure Ergebnisse in der Klasse. Überlegt dabei auch zusammen:
Welche Rolle spielt Leistungsdruck im Film und insbesondere für Camille? Wo spürt Camille Leistungsdruck? Von wem geht er aus? Bezieht euch dabei, wenn möglich, auf konkrete Filmszenen.

Aufgabe 2: Eine Schlüsselszene erschließen

- a) Seht euch folgende Filmszene an: <https://vimeo.com/1126819788>
- b) Diskutiert dann:
 - Was passiert in dieser Szene?
 - Wie verhält sich Camille im Verlauf der Szene? Was denkt ihr, was veranlasst Camille so zu handeln?
 - Wie wird in dieser Szene Druck auf Camille ausgeübt?
 - Lässt sich dieser Druck mit dem allgemeinen Leistungsdruck, der innerhalb der Gruppe und im Internat herrscht, vergleichen?
 - Denkt ihr, Camille hätte in dieser Situation anders handeln können? Und wenn ja, wie?
 - Was sagt die Szene über die Freundschaft zwischen Camille und Matteo aus?
 - Camille überschreitet in dieser Szene eine Grenze, die seine körperliche Gesundheit/Unversehrtheit gefährdet. An welche andere Szene im Film lässt euch das denken?

Aufgabe 3: Das Genre „Coming-of-Age“ kennenlernen

Der Film LA DANSE DES RENARDS lässt sich dem Genre „Coming-of-Age“ zuordnen. Lest euch im Infokasten durch, was die Merkmale dieses Genres sind und diskutiert, ob und inwiefern sie auf LA DANSE DES RENARDS zutreffen.

Natürlich könnt ihr euch auch auf das bisher Erarbeitete beziehen. Arbeitet zu zweit und macht euch Notizen. Tauscht euch anschließend im Plenum aus.

Infokasten: Coming-of-Age-Filme

Der aus dem Englischen stammende Sammelbegriff bezeichnet Filme, in denen ältere Kinder und Jugendliche als Hauptfiguren erstmals mit grundlegenden Fragen des Heranwachsens oder starken Emotionen konfrontiert und in der Auseinandersetzung mit diesen langsam erwachsen werden. Selbstfindungs-, Identitätsbildungs- und Emanzipierungsprozesse sind charakteristisch für dieses Genre.

Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der Erwachsenenwelt, dem Elternhaus, der Schule und der Gesellschaft im Allgemeinen. Entsprechend dreht sich die Handlung in der Regel um familiäre, gesellschaftliche oder individuelle Konflikte, Sexualität, Geschlechterrollen, Auflehnung, Meinungsbildung und andere moralische wie emotionale Herausforderungen, denen junge Menschen in der Pubertät begegnen. Aufgrund des dramatischen Potenzials dieser Erzählmotive handelt es sich beim **Coming-of-Age-Film** um ein beliebtes Genre, das sowohl von Mainstream-Produktionen (oftmals im populären Subgenre der Teenie-Komödie), als auch von Independent-Produktionen in vielfältiger Form aufgegriffen wird.

Klassiker des Genres sind zum Beispiel: Denn sie wissen nicht, was sie tun ("Rebel Without a Cause", Nicholas Ray, USA 1955, Sie küsstest und schlugen ihn ("Les quatre cents coups", François Truffaut, FR 1959), Die Reifeprüfung ("The Graduate", Mike Nichols, USA 1967) oder "La Boum" (Claude Pinoteau, FR 1980).

<https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar/20921/coming-of-age-filme>

Notizen:

Aufgabe 4 – Mit einem offenen Ende arbeiten: Eine Fortsetzung des Films erfinden

Der Film LA DANSE DES RENARDS endet mit einem sogenannten „offenen Ende“. Der Filmemacher lässt offen, wie es im Leben von Camille weitergeht.

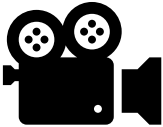
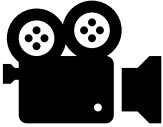
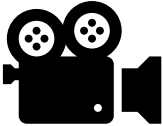
- a) Wie hat euch das Ende des Films gefallen? Was hat euch gut/weniger gut gefallen? Wie hättet ihr euch gewünscht, dass der Film endet?

- b) Denkt euch eine Fortsetzung des Films aus, die 2 Jahre später einsetzt. Die Hauptfigur ist Camille. Alles andere entscheidet ihr. Hier sind einige Fragen, die euch bei der Entwicklung der Fortsetzung helfen können:
 - Welchem Genre soll euer Film zugehören?
 - Spielt der Boxsport für Camille noch eine Rolle und wenn ja, welche? Wenn nein, was steht nun im Zentrum von Camilles Leben?
 - Spielt der Leistungsdruck noch eine Rolle in Camilles Leben?
 - Wie ist Camille zwischenzeitlich mit den Schmerzen in seinem Arm umgegangen oder sind sie weg?
 - Tauchen Filmfiguren, die zusammen mit Camille im Internat waren, in eurem Film wieder auf?
 - Gibt es Rückblenden in die Vergangenheit?
 - Gibt es einen Konflikt? Und wenn ja, wie sieht er aus?
 - Habt ihr eine Idee für einen Filmtitel?

EXKURS FILMANALYSE: EINE FILMSZENE ANALYSIEREN

Aufgabe 1 – Filmsprachliche Begriffe erschließen

- a) Was versteht man unter einer **Filmszene**? Was unter **Einstellungsgrößen**? Was unter der **Tongestaltung/Sounddesign** eines Films? Lest euch die Infokästen durch und tragt eure Antworten in die Tabelle ein. Arbeitet zu zweit und vergleicht eure Ergebnisse anschließend im Plenum.

Filmszene 	
Einstellungsgrößen 	
Tongestaltung/ Sounddesign 	

Infokasten

Filmszene:

Eine **Szene** im Film ist eine inhaltlich zusammenhängende Einheit, die sich durch Einheit des Ortes, der Zeit und der Handlung definiert. Sie besteht aus einer Reihe von Einstellungen, die dramaturgisch und visuell verbunden sind. Die Szene ist – nach der Einstellung – die zweitkleinste Einheit eines Films. Eine Szene endet in der Regel mit einem Wechsel des Handlungsortes oder einem signifikanten Zeitsprung.

<https://filmisch.online/lehrerinnen/methoden/methoden-zur-filmanalyse>

Einstellungsgrößen und Tongestaltung

In der Filmpraxis haben sich bestimmte **Einstellungsgrößen** durchgesetzt, die sich an dem im Bild sichtbaren Ausschnitt einer Person orientieren:

- Die **Detailaufnahme** umfasst nur bestimmte Körperteile wie etwa die Augen oder Hände.
- Die **Großaufnahme** (engl.: close up) bildet den Kopf komplett oder leicht angeschnitten ab.
- Die **Naheinstellung** erfasst den Körper bis etwa zur Brust ("Passfoto").
- Der Sonderfall der **Amerikanischen Einstellung**, die erstmals im Western verwendet wurde, zeigt eine Person vom Colt beziehungsweise der Hüfte an aufwärts und ähnelt sehr der **Halbnah-Einstellung**, in der etwa zwei Drittel des Körpers zu sehen sind.
- Die **Halbtotale** erfasst eine Person komplett in ihrer Umgebung.
- Die **Totale** präsentiert die maximale Bildfläche mit allen agierenden Personen; sie wird häufig als einführende Einstellung (Glossar: Establishing Shot) oder zur Orientierung verwendet.
- Die **Panoramaeinstellung** zeigt eine Landschaft so weiträumig, dass der Mensch darin verschwindend klein ist.

Die meisten Begriffe lassen sich auf Gegenstände übertragen. So spricht man auch von einer Detailaufnahme, wenn etwa von einer Blume nur die Blüte den Bildausschnitt füllt.

<https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar/20886/einstellungsgroessen>

Die **Tongestaltung**, das sogenannte Sound Design, bezeichnet einen Arbeitsschritt während der Postproduktion eines Films und umfasst die kreative Herstellung, Bearbeitung oder Mischung von Geräuschen und Toneffekten. Die Tonebene eines Films hat dabei die Aufgabe, zu einer realistischen Wahrnehmung durch so genannte Atmos beizutragen, die filmische Realität zu verstärken oder zu überhöhen oder Gefühle zu wecken oder als akustisches Symbol Informationen zu vermitteln und damit die Geschichte zu unterstützen.

<https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar/38152/tongestaltung-sound-design>

Aufgabe 2 – Eine Filmszene analysieren

- a) Seht euch folgende Szene an: <https://vimeo.com/1126819963>
- b) Sichtet die Szene erneut (gerne auch mehrmals) und analysiert sie, indem ihr einen kurzen Text dazu verfasst. Bezieht euch dabei auf das bisher Erarbeitete. Geht dabei wie folgt vor:

1. Einleitung

- Nennung des Films (Titel, Regisseur, Erscheinungsjahr)
- Kurzbeschreibung der Szene (Ort, Zeit, beteiligte Figuren)

2. Analyse filmischer Mittel

- **Kameraperspektive:** Welche Einstellungen (Totale, Nahaufnahme etc.) werden verwendet? Welche Wirkung wird erzielt?
- **Ton und Musik:** Welche Rolle spielen Dialoge, Geräusche und Musik? Wie beeinflusst der Ton die Atmosphäre und die Emotionen?
- **Schauspiel und Körpersprache:** Wie agieren die Schauspieler? (Mimik, Gestik, Körperhaltung) Welche Emotionen und Bedeutungen werden transportiert?

3. Interpretation und Bedeutung

- Einordnung der Szene in den Gesamtfilm – Welche Funktion hat sie für die Handlung und welche für die Charakterentwicklung der Hauptfigur?
- Gibt es symbolische Elemente mit Bezug auf andere Szenen des Films?

4. Fazit

- Persönliche Einschätzung zur Wirkung und Bedeutung der Szene

Notizen:

- c) Lest euch eure Szenenanalysen gegenseitig vor und gebt euch gegenseitig Feedback.

EXKURS:

Traumatische Erfahrungen: Ursachen, Folgen und Reaktionen erschließen und auf den Film beziehen

a) Vor dem Film habt ihr euch über Schmerzerfahrungen ausgetauscht. Vergleicht nun eure Erfahrungen mit den Erfahrungen, die Camille im Film macht und tauscht euch über Ähnlichkeiten und Unterschiede aus.

b) Lest euch nun im Infokasten durch, was man unter einem Trauma versteht. Beantwortet dann folgende Fragen und bezieht sie auf den Film:

Mögliche Ursachen für ein Trauma	Ursache für Camilles Trauma
Mögliche Folgen eines Traumas	Folgen des Traumas für Camille
Mögliche Reaktionen auf das Trauma	Camilles Reaktionen auf das Trauma

Infokasten: Trauma

Ein Trauma (griech.: Wunde) ist ein belastendes Ereignis oder eine Situation, die von der betreffenden Person nicht bewältigt und verarbeitet werden kann. Es ist oft Resultat von Gewalteinwirkung – sowohl physischer wie psychischer Natur. Bildhaft lässt es sich als eine „seelische Verletzung“ verstehen.

Als traumatisierend werden im Allgemeinen belastende Ereignisse wie schwere Unfälle, Erkrankungen und Naturkatastrophen, aber auch Erfahrungen erheblicher psychischer, körperlicher und sexueller Gewalt sowie schwere Verlust- und Vernachlässigungserfahrungen bezeichnet. Sie können tiefe Wunden in der Seele hinterlassen, die einen Menschen das Leben lang beeinträchtigen. Wie eine körperliche Verletzung Zeit braucht, um zu verheilen, ist auch ein Trauma eine Verletzung der Seele, die ebenfalls Zeit braucht zum Verheilen.

Klassische Beispiele sind hier die posttraumatischen Belastungsstörungen verletzter Soldaten, Flüchtlinge, von Opfern von Gewaltverbrechen oder Unfallopfern. Traumatisierungen, die zunächst rein psychischer Natur sind, können sich in der Folge in psychosomatischen Leiden niederschlagen.

Die Reaktion von Menschen auf traumatische Ereignisse hängt von vielen Faktoren ab, unter anderem von der Art und Stärke des Erlebnisses, von der Situation des Geschehens und von den persönlichen Ressourcen, über die der Betroffene zu jenem Zeitpunkt verfügt. Da die Erfahrungen jedes Menschen einzigartig sind, ist es schwierig eine Liste der Traumasymptome zusammenzustellen, die auf jede betroffene Person zutrifft. Meistens treten viele verschiedene Symptome auf, die das Bestehen einer Stressbelastung anzeigen und bei den meisten Traumatisierten zu finden sind.

Dabei können beim Betroffenen folgende Reaktionen auftreten: physische Reaktionen, wie z. B. Zittern; Schwitzen; erhöhte Herzfrequenz; erhöhter Blutdruck; Atemnot; Schüttelfrost; emotionale Reaktionen, wie z. B. Hilflosigkeit/Orientierungsverlust; Gereiztheit/Aggression; Erschöpfung; Niedergeschlagenheit – oder/und, kognitive Reaktionen, wie z. B. Sprachschwierigkeiten; Gedächtnisverlust (Amnesie); Entscheidungsschwierigkeiten; Konzentrationsprobleme.

Die Symptome treten oft erst eine Weile nach dem auslösenden Ereignis schleichend auf und werden dann meist nicht als Traumafolge erkannt. Oft werden die Symptome auch ausgelöst durch eine unbewusste Reaktivierung des Traumas (Flashbacks), wenn z.B. eine dem Trauma ähnliche Situation (Trigger = Auslöser von Flashbacks) auftaucht. Eine Traumatisierung hat eine massive Stressreaktion zur Folge, die mit einer tiefen psychischen, körperlichen und sozialen Verunsicherung einhergeht. Auch wenn das Erlebte nicht mehr rückgängig zu machen ist – eine gezielte Traumatherapie mit speziellen psychotherapeutischen Methoden hilft, sich wieder zu stabilisieren und den Alltag zu bewältigen. Die traumatischen Ereignisse können so verarbeitet und in das eigene Leben integriert werden, dass sie die Lebensqualität nicht mehr beeinträchtigen und wieder befriedigende Zukunftsperspektiven entwickelt werden können.

<https://www.deutsche-traumastiftung.de/trauma/>

WEITERFÜHRENDE LINKS UND EMPFEHLUNGEN

Hintergrundartikel, Thematische Vertiefungen, frz.sprachige Seiten

- Filmeigene französischsprachige Homepage (mit affiche, photos, dossier de presse, extraits vidéos) : <https://jour2fete.com/film/la-danse-des-renards/>
- Französischsprachige Filmkritiken:
 - rfi.fr : <https://www.rfi.fr/fr/culture/20250517-festival-de-cannes-2025-la-danse-des-renards-un-film-qui-interroge-sur-l-amiti%C3%A9-et-la-masculinit%C3%A9-valery-carnoy>
 - Cineuropa.fr: <https://cineuropa.org/fr/newsdetail/477592/>
 - Sofilm.fr : <https://sofilm.fr/la-danse-des-renards-valery-carnoy-film-boxe-samuel-kircher-critique/>
 - Teaser.fr : <https://cinemateaser.com/chroniques/cannes-2025-la-danse-des-renards/>
- Begründung der SACD (Société des Auteurs et Compositeurs Dramatiques) für Verleihung des SACD-Preises: <https://sacd.fr/fr/la-danse-des-renards-de-valery-carnoy-coup-de-coeur-des-auteurs-sacd-de-la-quinzaine-des-cineastes>
- Interview mit Valéry Carnoy: <https://www.youtube.com/watch?v=u-J1uXD1jSs>
- Interview mit Samuel Kircher: <https://www.telerama.fr/cinema/samuel-kircher-en-jeune-boxeur-dans-la-danse-des-renards-l-art-me-permet-de-me-liberer-de-la-competition-7025780.php>
- Anleitung zum Schreibgespräch: https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/AB_695260_3588eq_Schreibgesprach.pdf

Werkzeuge für die Filmanalyse:

- Kinofenster.de - Filmsprachliches Glossar: <https://www.kinofenster.de/index.php/unterrichten/filmglossar>
- App für den interaktiven Einstieg in die Filmsprache (auch auf französisch einstellbar): <https://www.filmundschule.nrw.de/de/digital/topshot-copy-2/>
- Französischsprachige interaktive Seite, um filmsprachliches Vokabular kennenzulernen: <https://upopi.ciclic.fr/vocabulaire/fr>
- Petit lexique du cinéma : https://cinefete.de/assets/uploads/Download/Begleitmaterial/2017/cinefete18_petit-lexique.pdf

Glossare zu filmsprachlichen Begriffen:

- Filmisch. Filmbildungsportal von VISION KINO mit Seiten für Schüler*innen und für Lehrkräfte, u. a. mit einem filmsprachlichen Glossar:
<https://filmisch.online/schuelerinnen/filmsprache-a-z>
- Desweiteren bieten Neue Wege des Lernens e. V. eine interaktive Webseite zu filmsprachlichen Begriffen: <https://nwdl.eu/filmsprache/> oder eine kostenlose App:
<https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>
- Auch Film+Schule NRW bietet eine App Top Shot
<https://www.filmundschule.nrw.de/de/digital/topshotcopy-2/>.
- Zudem können Sie auf das filmsprachliche Glossar von kinofenster.de
<https://www.kinofenster.de/lehrmaterial/glossar/> oder auf <https://filmwissen.online/>
(besonders Kapitel Bildgestaltung) zurückgreifen

Impressum

Herausgabe:

VISION KINO gGmbH –
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Köthener Str. 5-6
10963 Berlin
info@visionkino.de
www.visionkino.de

Filmtage Tübingen e.V.
Französische Filmtage Tübingen | Stuttgart
Hintere Grabenstraße 20
72070 Tübingen
info@filmtage-tuebingen.de
www.franzoesische.filmtage-tuebingen.de

Bildnachweise: Filmbilder © 2025 Studiocanal

Autorin: Lena Sophie Gutfreund
Lektorat: Französische Filmtage Tübingen